

Wien, am Dienstag, den 27. April 1926.

.....

Was unsere Kinder heute zeichnen. Heute mittags wurde im Gebäude des Stadtschulrates die Ausstellung eröffnet, die anlässlich der Bezirkslehrerkonferenz 1926 das Thema "Kindertümliche Gestaltung des Zeichenunterrichtes im Sinne der neuen Lehrpläne in der Volks- und Bürgerschule" illustrieren soll. Zur Eröffnung hatten sich eingefunden die leitenden Beamten und Bezirksschulinspektoren, ausserdem waren erschienen Vizebürgermeister Hoss, Hofrat Burger, Regierungsrat Washuber, Sektionschef Vetter sowie Magistratsdirektor Dr. Hartl. Präsident Glöckel begrüßte die Gäste im Glashof des Gebäudes, wo die Ausstellung veranstaltet wird. Er führte unter anderem aus: Diese Ausstellung unterscheidet sich von den anderen Ausstellungen, die wir in diesem Raume bisher veranstaltet haben, schon rein äusserlich dadurch, dass sie ihrem Motto getreu "Freude ist alles" Einblick geben soll in die Schaffensfreude des Kindes. Ein Blick auf die Wände lehrt, dass hier wirklich Freude alles ist, Freude an der Arbeit und an der Schule. Es ist ein Symbol der heutigen Schularbeit, ein Symbol unserer Arbeitsfreude, besser gesagt der Erarbeitungsschule. Welch ungeheure Mannigfaltigkeit ist hier zu sehen. Wie gross ist der Unterschied gegen die früheren Zeiten. Das Kind wird nicht mehr mit Aufgaben gequält, nicht mehr im Zeichenunterricht mit geistlosen und satanisch raffinierten Einteilungen gemartert, mit endlosen Ausziehübungen belastet. Das Kind kann an ganz andere Aufgaben herantreten. Erinnern wir uns nur selbst, wie unsere Zeichenstunden aussahen. Vom Kopieren einer Landschaft etwa gingen wir über zu den Gipsmodellen und es war schon etwas Pikantes, wenn wir einen Gipstotenkopf wochenlang abzeichnen konnten. Das Wiener Kind ist wohl am schwersten in der Kriegs- und Nachkriegszeit vom Elend betroffen worden, aber in ihm schlummern Kräfte, die zur Entfaltung zu bringen auch eine der wichtigsten Aufgaben der Schule nicht zuletzt im Zeichenunterricht ist. Wie das Kind fühlt und denkt, ist hier zu sehen, die ausgestellten Blätter geben eine Seelenphotographie des Kindes. Neu ist hier auch, dass auch ein Widerschein aus den anderen Gegenständen zu sehen ist, was es dort gelernt hat, aufscheint. Von den Selbstporträts bis zu den ganz modern aufgefassten Plakaten geht ein neuer Zug. Das entscheidende Moment ist hier die Freude. Die Erfüllung der Sehnsucht der kindlichen Seele gehört auch mit/zu den Aufgaben und Problemen der modernen Pädagogik.

Der Zeichenlehrer hat es vielleicht leichter als der Lehrer anderer Gegenstände: Wie kann der Rechenlehrer oder der Deutschlehrer seine Erfolge sichtbar darstellen? Der Zeichenlehrer aber kann die Arbeitsleistung seiner Schüler sichtbar vor Augen führen, kann zeigen, wie sich das Kind am Herstellen selbst freut. Eine unendliche Freiheit ist auch dem Lehrer gegeben. Kein Lehrer kopiert den anderen, jede Dogmatik ist in der Schulreform verpönt. Auch der Lehrer ist eine Individualität und darf

als solche nicht vergewaltigt werden. Jeder Lehrer geht seine eigenen Wege oder sucht sie zugehen. Mit welchem Erfolg, das zeigt diese Ausstellung.

.....

Die Zahl der Personenautomobile in Wien nimmt zu! Auf Grund der beim Wiener Magistrat erfolgten Anmeldungen für die Automobilsteuer kann festgestellt werden, dass heuer gegenüber der gleichen Zeit im Jahre 1925 trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse die Zahl der Autos sich vermehrt hat. Im Jahre 1925 standen in Wien 3390 Privatautomobile im Betrieb; heuer sind es 3479. Erheblich stärker ist die Zunahme bei den Autotaxis. Gegenüber dem Jahre 1924 ist ihre Zahl von 1962 auf 2700 gestiegen. Das Pferd ist im Lohnfuhrwerk fast ganz verschwunden, wobei interessant ist, dass auch die Zahl der Pferde überhaupt in Wien von 45.000 vor dem Krieg auf gegenwärtig ungefähr 15.000 zurückgegangen ist. Ueber die Zahl der in Wien verwendeten Lastautomobile liegen mit Rücksicht auf die seit 1. Jänner 1926 eingetretene Steuerfreiheit Vergleichsdaten nicht vor.

.....

Reiselotterie des Jugendhilfswerkes. Das Wiener Jugendhilfswerk teilt mit, dass die Ziehung der Reiselotterie nicht in der Rathausstrasse 9, sondern in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses am Freitag, den 30. April um 6 Uhr abends stattfindet. Ein kleiner Rest von Losen ist noch erhältlich.

.....

Vergleichen Sie die Ausstellung mit den anderen, so sehen Sie vor allem deutlich, mit welcher Sicherheit die Lehrpersonen auf ihrem Wege heute schon gehen, dann aber auch die Ergebnisse einer Reihe von Jahren modernen Zeichenunterrichtes. Früher sagte man einfach, ich habe kein Talent, heute kann man das nicht mehr. Heute sucht man aus dem Kinde möglichst viel herauszuholen, und jedes kann auf seine Art etwas leisten, das eine im Modellieren und das andere im Ausschneiden. Wenn man eines noch hervorheben muss, so ist es der Optimismus zu dem diese Arbeiten Anlass geben, dass Wien seine führende Stellung auf dem Gebiete des Zeichenunterrichtes weiter innehält. Ich habe zum Schlusse noch zu danken dem Vorsitzenden des Ausstellungskomitees Bezirkschulinspektor Stejskal sowie Dozenten Rothe, die eine Fülle von Arbeit noch in den letzten Stunden leisteten. Damit erkläre ich die Ausstellung für eröffnet.

.....

Unter Führung des Dozenten Rothe wurde darauf ein Rundgang durch die Ausstellung angetreten, wobei die einzelnen Gruppen eingehend erörtert wurden.